zeitung für das Dilltal.

täglich nochmittags, mit ber Sonn und Keiertage. is: vierteljährlich ohne is: vierteljährlich ohne in 1,95. Bestellungen ingen die Geschäftsstelle, is Leitungsboten, die Land-und fämtliche Polianstalten.

Amtisches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenbuig. Geschussstelle, Schuistrasse 1. a Jeruput Dillenburg Dr. 24. Ansertionspreise: Die fleine Ggesp. Unzeigenzeile 15 %, die Restamen-zeile 40 %. Bei unberändert. Wieder-bolungs - Aufnahmen entsprechender Rabatt, für umfangreichere Aufträge günftige Zeilen-Abschlüsse. Offerten-zeichen od. Aust. durch die Exp. 25 %.

, 136

Dienstag, ben 13. Juni 1916

76. Jahrgang

Amtlicher Ceil.

Bekannimadung

reffend Anfauf bon Ralbern gu Schlacht-

Sanderung unserer Bekanntmachung vom 12. Abrit betreffend Preise für Kälber, geben wir bekannt, unsere Mitglieder beim Ankauf von Kälbern zu anfere won 13. Juni 1916 ab solgende Preise

100 kg Lebendgewicht 120 Mt. für 50 kg,

75-100 kg Lebendgewicht 100 Mt. für 50 kg,

75-75 kg Lebendgewicht 90 Mt. für 50 kg,

50-75 kg Lebendgewicht 90 Mt. für 50 kg,

100 kg und darunter Lebendgewicht 70 Mt. für 50 kg. inderung des Abf. 1 unferer Befanntmachung vom in Regierungsbezirt Wiesebaben, wird der den Versiegliedern für den Antauf von Kälbern zugeste Auflächt auf Auflächt von Kälbern zugeste Auflächt aum Antaufsbreis vom 13. Juni 1916 8 Prozent auf 6 Prozent herabgefest.

eridreitung ber Breisgrengen und Umgehung ber Beemingen für den Aufschlag werden mit zeitweiliger er dauernder Entziehung der Ausweiskarte geahndet. demfürt a. M., den 10, Juni 1916.

Der Borftand: umbelsberband für ben Regierungsbegirt Wiesbaben.

Die Hetauntmachung sofort in ortsüblicher Weise ber-milden zu lassen und die in ihren Gemeinden vorm und im Bejige einer Ausweiskarte für ben Bieb-Seigerband zu Frankfurt a. M. befindlichen Händler Weiger auf die Bekanntmachung besonders hinzuweisen.

Der Rönigl. Landrat.

Regelung ber Dieh-Schlachtung.

der Grund des Ministerial-Erlasses vom 27. Mai 1916 deuft im Amtsblatt der Landwirtschaftskammer vom den Kr. 23) wird für den Dillkreis unter hinweis m Strafboridriften bes § 15 ber Bekanntmachung bom Mir 1916 (R.-Bl. S. 199) folgendes angeordnet:

1. Sausichlachtungen. das bisherige Berbot der Schlachtungen, die ausschließlich den eigenen Wirtschaftsbedarf des Biehhalters erfol-heusschlachtungen), ist ausgehoben. Dasür gelten fol-

d Lab

mec

Sieg

Tale

unb

П

hiuh =

II in

tigt

1

l Die jur Schlachtung gelangenden Tiere müffen bom er mindestens 6 Wochen in seiner Wirtschaft gehalten

Las aus folden Schlachtungen gewonnene Fleisch barf mentgestlich ober an Personen abgegeben werden, die Dausbalt des Biehhalters gehören ober in seinem

Ahausschlachtungen sind nur mit schriftiher Genehmigung bes Landrats gestattet, die
Meischeichauer vor der Schlachtung vorzulegen ist.
Tinholung der Genehmigung ist anzugeben, wie groß ungefähre Lebendgewicht des Tieres ist, wie lange es en Birtschaft des Antragstellers gehalten ist, wie groß sahl der Wirtschaftsangehörigen des Antragstellers ist, velche Vorräte aus früheren Schlachtungen noch voren find. Schweine unter 160 Bfb. Lebendgewicht follen geichlachtet werben.

Das Fleisch aus unerlaubten Schlachtungen verfällt kommunalberbande, ohne daß ein Entgelt dafür ge-Die Ortsboligeibehorben haben jede berartige dtung sosort der Kreissleischstelle anzuzeigen, damit

le iber bas Fleisch verfügen fann. 2. Rotid fachtungen.

dischlachtungen fallen nicht unter die vorstehenden Bors en. Sie find unbergüglich, fpateftens innerhalb 24 aben nach der Schlachtung dem Landrat unter Angabe Erwickts anzuzeigen. Bur Anzeige verhflichtet ist außer lachtenden auch der Fleischbeschauer, bei Schweinen ber Tridinenbeschauer.

Gleisch, aus Rotschlachtungen ist gegen eine im ufalle bon bem Regierungs-Prafibenten endgultig festmbe Entschädigung, die in der Regel unter dem Sochstsu bleiben bat, an die Kreisfleischstelle abzuliefern. ber Ortspolizeibehörde ist bafür zu forgen, bag ein ben des Fleisches unter allen Umftanden vermieben Migenfalls ift bas Fleisch bem nächsten Megger gum auf gegen Fleischbuch ju übergeben und der Kreisfleischseige zu erstatten.

de Bleifch und Trichinenbeschauer werden im fibrigen auf meine Bekanntmachung, betreffend Einschränfung knischlungen vom 30. v. Mts., Kreisblatt Rr. 131

& Gewerbliche Schlachtungen.

Ledlachtungen, die nicht ausschließlich für ben Birts ebarf bes Biehhalters bestimmt find, dürsen nur stund eines vom Landrat (ober ber zuständigen Misstärausgestellten Schlachticheins borgenommen wer-Diefer ift nicht übertragbar und nur für eine bestimmte

Der Schlachtschein ift bon bem Menger bem Gleischbor der Lebenbbeichau zu übergeben und von diejem ber Beidelnigung der Schlachtung und ber Angabe mittelten Debendgewichtes des Schlachttieres der Ortsmorbe swedes Weitersendung an die Kreissleische

Wird dem Fleischbeschauer ein gultiger Schlachtschein wegelegt, dann hat er die Lebendbeschau abzulehnen Diese ber Orteboligeibehörde Anzeige zu erstatten. Diese

hat das Tier borläufig zu beschlagnahmen und dem Landrat zu

4. Fleisch von Schlachttieren, die ohne Borlage und Abgabe des Schlachtscheines an den Fleischbeschauer oder von underechtigten Bersonen geschlachtet sind, wird zu Gunften bes Kommunafberbandes eingezogen, ohne daß Begahlung bafilr erfolgt.

Die Herren Bürgermeister ersuche ich vorstehendes ortsüblich bekannt zu machen sowie die Metger und Fleischeschauer besonders darauf ausmerkfam zu machen.

Die Ausgabe ber Schlachtscheine erfolgt durch die Kreis-fieischstelle bei ber allwöchentlichen Berteilung des Schlachtviehs auf die Metgereibetriebe. Diffenburg, ben 13. Juni 1916.

Der Ronial. Landrat.

Nichtamtlicher Ceil. Die Barifer Wirtschaftskonfereng.

Am Mittwoch berfammeln fich bie Bertreter ber Ententeregierungen zu der mit großem Pomp angekindigten Bir t-schaftskonferenz, die Deutschland und den übrigen Zentralmächten den Handelskrieg ankündigen soll. Wonte-negro, Monaco und Portugal sind nicht vertreten, sonst aber sind Abgesandte aus Rußland, England, Italien, Belgien, Gerbien, Japan, aus Auftralien und Ranada erichienen. Der Gebante bes Birtichaftstampfes ift bon Franfreich ausgegangen. Wenn bie Regierung in Baris neben bem Stols und ber Freude barüber, daß ihr Blan burch ben Bufammentritt der Konferenz einen sichtbaren Schritt vorwärts getan hat, noch andere Gefühle begt, die mit Stolz und Freude nichts zu tun haben, so hat das seine triftigen Gründe. Im Unblid feiner Gafte aus allen verbundeten Staaten bebauert der frangofifche Minifterprafibent Briand jest lebhaft, bem Buniche Italiens auf eine Bertagung ber Konferenz nicht ftattgegeben zu haben; benn die Minister ber Bundesgenoffen finden sich in der sestlich ausgeschmücken Hauptstadt der Republik in einem Augenblich zusammen, der dem französischen Kabinett so ungelegen wie nur möglich ist. Während die Konserenzwitglieder noch in Paris versammelt sein werden, wird die Regierung, und zwar am Freitag dieser Woche, der Kammer auf deren stürmisches Berlangen in einer Geheimstigung die volle Wahrheit über die Kriegslage, insonderheit über die Lage vor Berdun, mitteilen muf-fen. Die öffentliche Meinung ist der ewigen Regierungslügen fatt, fie will heraus aus ber berpefteten Atmofbhare und endlich volle Marheit und Gewißheit haben.

Die Kammerverhandlung über Berdun wird zwar hin-ter verichlossenen Türen stattfinden; doch werden die ausländischen Ententebertreter mehr aus ihr erfahen, als ber französischen Regierung lieb ist; wie aber Herr Briand und seine Kollegen aus ber Geheimsitzung hervorgeben werden, bas bleibt gang und gar noch abzuwarten. Die Möglichfeit, bag die Konferenzmitglieder in Paris Zeugen eines Kabinettssturzes werden, ist keineswegs ausgeschlossen, die Kam-mermehrheit unter Führung des Abg. Albert Jadre wird scharf und unerbittlich vorgehen, und Briand wird eine Generalbeichte ablegen muffen über alle Gunden und Rachlässigkeiten, die bei Berdun begangen wurden und den Fall des stärksten Bollwerks der Republik heute schon als unabwendbar erscheinen lassen. Der Cato der französischen Deputiertenkammer ist ein Ramensbetter des berühmten Jules Fabre, ber beim Riebergang Frankreiche im Jahre 1870/71 eine Rolle fpielte und bie Kabitulation bon Baris fowie ben Franksurier Friedensbertrag unterzeichnete. Romen est omen! Und die Hoffnung, an die Frankreich sich wie der Ertrinkende an den Strohhalm klammert, daß Rußlands Offensibe in Wolhhnien die ersehnte Wendung des Kriegsgluds herbeiführen werbe, fteht boch auf mehr als schwachen gugen. Die Parifer Konfereng findet daher unter ben benköar ungünstigsten Auspizien statt. Aber auch sachlich wird sie ben erwarteten Erfolg nicht erzielen, wie immer die Beschlüsse lauten mögen, die sie fassen wird.

Das Biel ber Birticaftstonfereng ift bie Abichnu-rung bes beutichen Sanbels. Die Ententestaaten wollen eine riefige Zollunion fcaffen und fich feierlich berpflichten, nach bem Kriege feinerlei Barenaustaufch mit ben Bentralmachten borgunehmen. Die Borausfegungelofigfeit, mit ber die Ententeberrichaften ans Wert geben, ift einfach foftlich und fteht vollständig auf ber Sobe jener englischen Gentlemens, Die bem beutichen Reiche verbieten wollen, nach bem Kriege irgendeine Flotte gu halten, bamit England feine Geeherrichaft ohne allgu große Untoften aufrecht erhalten fonne. Die handelspolitifchen Fragen werben einen wichtigen Gegenstand ber Friedensberhandlungen bilben. Bir haben aber die Gewißheit, daß Deutschland beim Friedensschluß nicht Ambog, fondern hammer fein wird. Dann aber trauen die in Baris versammelten herrn auch einander nicht. Die Inftruftionen ber bevollmächtigten Minifter auf der Ronferenz find so vorsichtig abgefaßt, daß man icon daraus erfeben tann, wie jeber ber Ententestaaten bemubt ift, fich nach dem Kriege möglichst große wirtschaftliche Attionefreiheit zu sichern. Man braucht ja auch nur die statistischen Tabellen über den Welthandel aufzuschlagen, um fofort zu erkennen, daß Deutschland sowohl als Exports wie als Imporistaat an der Spige steht und den europäischen wie überfeeischen Staaten in jeder biefer beiben Gigenschaften unentbehrlich ift. Bom Gewinn lebt man auch in ben Staaten unserer Feinde, und man ist dort finanziell so tief heruntergefommen, daß man fich feine Ginnahmequellen nicht noch durch die Aufturmung unnötiger wirtschaftlicher Schwierigfeiten berftobfen wird. Der Birtidjaftsbund ber Bentral-

machte, ber nur befenfive und feinerlei aggreffibe Biele berfolgt, wird fich judem ber Spottgeburt aus hag und Dhnmacht im Lager unferer Beinde auf Schritt und Tritt über-

Die Engesberichte.

Der deutiche amtliche Bericht.

Großes Sauptquartier, 10. Juni. (Amtlich.)

Weftlicher Kriegsichauplas:

Muf bem Beftufer ber Maas murbe bie Befam pfung feindlicher Batterien und Rampfanlagen wir f.

fam fortgefest.
Deftlich bes Fluffes festen unfere Truppen bie An-griffe fort. In harten Rampfen wurde ber Gegner auf bem Sobentamm fubmeftlich bes Forte Donaumont, im Chapitrewald und auf bem guminruden aus mehreren Stellungen geworfen. Beftlich ber Jeste Baug fturmten baberifche Jager und oftpreußische Infanterie ein ftartes feinbliches Feldwert, bas mit einer Befagung bon über 500 Mann unb 23 Maichinengewehren in unfere Sanbe fiel. Die Gefantgahl ber feit 8. Juni gemachten Gefangenen beträgt 28 Offigiere und mehr als 1500 Mann.

Auf bem Sartmannsweiler Ropf holte eine beutsche Batrouille mehrere Frangofen als Gefangene aus ben feindlichen Graben.

Beftlider und Balkan-Kriegsichauplat:

Bei ben beutschen Truppen hat fich nichts von Bebeutung

Oberfte Beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 11. Juni. (Amilich.)

Westlicher Kriegsschauplat: Beiderseits der Maas heftige Artilleriefämpfe. Die gestern gemeldete Beute aus den Angriffen oftlich Flusses hat sich noch um 3 Geschütze und 7 Maschinengewehre erhöht.

Beftlich bon Martirch machte eine beutsche Batrouille, die in die frangösischen Graben eindrung, 1 Offigier und 17 Mann tu Gefangenen.

Geftlicher Kriegsschauplat: Sablich von Krewo stiesen deutsche Erfundungsabtei-lungen in die rusische Stellung vor; sie zerswrten die feind-lichen Anlagen und brachten über 100 Russen als Gefangene fowie 1 Majchinengewehr gurud.

Balkan-Kriegsichauplat: Richts Reves.

Dberfte beeresleitung.

Großes Sauptquartier, 12 Juni. (Amilich.)

Weftlicher Kriegsichauplat:

In der Champagne nördlich von Berthes brangen beutiche Ertundungsabteilungen in die frangofifchen Stellungen, machten nach furgem Rampfe 3 Offigiere und über 100 Mann ju Gefangenen, erbeuteten 4 Maschinengewehre und tehrten planmäßig in die eigenen Gruben gurud.

Beiberfeits ber Daas unberandert lebhaftes Mr-

tilleriefener.

Beftlicher Kriegsfchauplat: Deutsche und bfterreichtsch-ungarische Truppen ber Armee bes Generale Grafen Bothmer warfen ruffifche Abtet-Inngen, bie nordweftlich von Bucgacg (an ber Strhpa) im Borgeben waren, wieber gurud: über 1300 Ruffen blieben als Befangene in unferer Sanb.

3m übrigen bat fich bie Lage bei ben beutschen Truppen

nicht geanbert. Balkan Kriegsichauplat

Reine Ereigniffe.

Dherfte Deeresleitung.

Der öfterreichifche amtliche Bericht.

Bien, 10. Juni. (28,8.) Amtlich wird verlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplat: 3m Gegenfan jum borgeftrigen Sage find geftern wieber an der gangen Rorboftfront augerft Dobronout wurden an einer Stelle acht, an einer anderen fünf ichwere Angriffe abgewiesen, wobei fich unfer Schleftiches Jagerbataillon Rr. 16 besonders herbortat. Un ber unteren Strupa haben ftarte ruffifche Grafte nach erbittertem Ringen unfere Truppen bom Dits auf bas Weftufer gurudgebrangt. Rorbweftlich bon Tarnopol fchlugen wir gabireiche ruffifche Borfioge ab. Im Raume von Lud wird weftlich bes Sthr gefampft. Bei Stolfi und nordweftlich von Caartorhif wurden rufftiche Hebergangeberfuche bereitelt.

Stalienifcher Kriegsichauplat: Borftofe ber Staliener gegen mehrere Stellen unferer Gront awifden Etich und Brenta wurden abgewiesen. Zu den bisher gezählten Gesangenen im Angriffsraum find über 1600, darunter 25 Offiziere, bazu getommen. Bor bem Tolmeiner Brudentopf gerftorten unfere Truppen nach fraftiger Artilleriewirfung die hinderniffe und Deckungen eines Teiles ber feindlichen Front und febrien mit 80 Gefangenen, barunter 5 Offigieren, ferner mit einem Maschinengewehr und sonftiger Briegebeute bon biefer Unternehmung zurück.

Sudoftlicher Kriegsichauplat: Un der unteren Bojufa wurden italienische Batrouillen burch Tener geriprengt.

Bien, 11. Juni. (B.B.) Amtlich wird verlautbart: Ruffifder Kriegsichauplat: Deftlich von Rolli hat ber Beind borgestern abend mit brei Regimentern bas finte Styrufer gewonnen. Er wurde gestern durch den umfaffenden Wegenangriff bfterreichifch-ungarifcher Truppen wieber über ben Auf geworsen, wobei 8 ruffische Offiziere, 1500 Mann und 13 Maschinengewehre in unsere Hand fielen. Nordwestlich von Tarnopol eroberten wir durch Gegenstoß eine bom Feind unter großen Berluften erkumpfte Sobe zurud. Im Nordost-teile ber Bukowing wurde wieder überdus erhittert ge-tumpft. Der Drud überlegener gegnerischer Krafte, die mit einem auch bei biefem Teind einzig daftebenden rudlichtslofen Berbrauch bes Menichenmaterials angesett wurden, machte es notwendig, unfere Truppen bort bom Gegner loszulofen und zurfidzunehmen.

Stallenifder Kriegsichauplas: Die Staliener erneuerten ihre Borftoffe gegen einzelne Frontstellen und wurden wieder überall raich und blutig abgewiesen. Auf bem Donte Bemerle griffen unfere Truppen die feindlichen Abteilungen, die fich nabe dem Gipfel noch gehalten hatten, überrafchend an, festen fich in vollen Befin bes Berges und machten über 500 Befangene. Unfere Hieger bebachten ben Bahnhof bon Cibis

bale mit Bomben.

Sudoftlicher Kriegsichauplat: Richte bon Belang. Greigniffe jur See: Eines unferer Unterfeeboote bat am

laufenben Monate abende ben bon mehreren Berftorern begleiteten großen italienischen hilfstreuger "Principe Umberto", mit Truppen an Bord, torpediert. Das Schiff fant binnen wenigen Minuten.

Bien, 12. Juni. (28.8.) Amtlich wird berlautbart:

Ruffifder Kriegsichauplas: 3m Rorboften ber Butowina bollgog fich die Lostofung bom Gegner unter harten Rachbuttampfen. Gine aus Buchach gegen Rorbweft borgebenbe feindliche Kraftgruppe wurde burch einen Gegenangriff beuticher und öfterreichisch-ungarischer Regimenter geworfen, wobei 1300 Ruffen in unferer Sand blieben. Auf der Sobe oftlich bon Wienioweght brach beute früh ein ftarter ruffifcher Angriff unter unferem Geschützeuer gujammen. Deftlich bon Roglow hoben unfere Streiffommandos einen vorgeschobenen Boiten der Ruffen auf. Rordweftlich von Tarnopol wird forigefest beftig gefampft. Die mehrfach genannten Stellungen bei 28 ore biow ta wechselten wieberholt den Befiger. An der Itwa und in Bolbnnien herrichte geftern verhaltnismäßig Rube. Beftlich von Rolfi ichlugen unfere Truppen einen ruffischen Uebergangeberfuch ab. hier wie überall entiprechen bem rudfichtelojen Daffenaufgebot bee Feindes auch feine Berlufte.

Italienifder Kriegsichauplat: Die Lage auf bem fubmeftund an unferer Front zwifchen Brenta und Etich murben bie

Italiener, two fie angriffen, abgewiesen.

Sudofilider Kriegsichauplat: Unberandert. Ereigniffe jur See: Gin Geschwader bon Seeflug-gengen hat in ber Racht bom 11. auf ben 12. Juni bie Bahnftrede Gan Dona Deftre und die Bahnanlagen in Me fire ausgiebig und fichtlich mit gutem Erfolg bombardiert, mehrere Bolltreffer in die Lotomotivremise erzielt und auch bas Arfenal in Benebig mit einigen Bomben belegt. Trop heftigen Abwehrseuers find alle Flugzeuge eingerlicht.

Der fürkifche amtliche Bericht.

Wonfrantinopel, 10. Juni. Das Sauptquartier teilt mit: Bon ber Graffront feine Melbung bon Bebeutung. Rautajusfront: Auf dem rechten Mugel und in der Mitte feine Sandlung bon Bebeutung. Auf dem linten Mügel wurden berichiedene überraschend ausgeführte Angriffe bes Feinbes auf unfere borgeschobenen Stellungen abgeschlagen. Die Ruffen verloren in diesen Kämpsen mehr als 100 Tote und Berwundete und einige Gefangene. Unfer Artilleriefeuer bertrieb ein feindliches Schiff, bas fich an ber Meerenge Mantboghag nördlich von Ruchada naberte. Zwei feindliche Schiffe warfen ohne Erfolg einige Granaten auf Reuter nordlich bon Bodrum und auf die Umgebung bon Metri. Sie zogen sich barauf zurud. Ein seindliches Schiff beschoft in ber Rabe bon Jaffa bas an ber Klifte weidende Bieh.

Konstantinopel, 11. Juni. (B.B.) Amtlicher Be-richt bom 20. Mai türkischer Zeitrechnung: An der Frakfront im Abschnitt bon Telahie bombarbierte unfere Artil-Terie gestern berichiebene Buntte ber feindlichen Stellung. Buei feindliche Ranonenboote, Die nicht entflieben tonnten, wurden durch die Explosion von Artilleriemunition, die fie

an Bord hatten, in die Luft gesprengt. Drei große, bon biefen skanonenbooten gezogene Schiepper, die ebenfalls mit Artif-teriemunition beladen waren, wurden berfenkt. Außerdem wurde burch unfere Artillerie an Bord bon vier mit Explositofinffen belabenen Schlepptahnen ein Brund herborgerufen. Die Rahne tonnten fich nur bant ber Stromung retten. Bier große Munitionsdepots, die sich am Ufer des Flusses befanden, wurden vollständig in die Luft gesprengt. Durch die Explosion der Geschoffe, die fich bort befanden, entftand ein Brand in dem Lager eines feindlichen Bataillons, das vollkommen gerftort wurde. Bei einem Busammentreffen mit bem Feinde in ber Wegend bon Schendinan (?) wurde bie feindliche Ravallerie in der Stärke von mehr als taufend Mann bollftaffbig vernichtet. Rur einer ganz geringen Anzahl von Jeinden gelang es, sich zu retten. Biel Bieh, Telesonapparate und Pontonmaterial, sowie eine große Menge von Gewehren und Munition wurde bon uns erbeutet. - An ber Raufafus-front feine Beranderung. Ein feindlicher Flieger, der Foticha im Abschnitt bon Smbrna überflog, wurde durch unfer Artilleriefener in die Flucht gejagt. Ein feindlicher Monitor fchleuberte auf der Sohe bon Foticha gegen die Gemaffer ber Bai bon Sabjilve (?) 20 Geschoffe, ohne eine Birfung zu erzielen. Andere seindliche Kriegeschrzeuge eröffneten ein wirtungslojes Teuer gegen die Soben öftlich ber Infel Reuften. Am Machmittag des 29. Mai (türkische Zeitrechnung) bombardierte ein seinbliches Kriegsschiff den Hasen Kalamaki in dem Distrikt Rasch. Eine Christin wurde getötet, sonst aber kein Schaben angerichtet.

Die amiliden Berichte ber Gegner.

Der frangofifche amtliche Bericht bom 11. Juni lautet: Rachmittags: Frangofifche Artillerie gerftorte gwimchen Dife und Misne ein beutsches Wert in ber Gegend bes Balbes St. Morc. Bon ben Argonnen wird Minenkampf mit Erfolg auf Seiten der Frangofen gemelbet. Bei Saute-Chevauchees geritorte eine Quetichmine unterirbifche Anlagen der Deutschen. Die fleichzeitige Explosion bon gwei Minen verursachte einen einzigen Trichter von 80 Meter Durchmeffer, bon dem die Frangofen drei Seiten bejetten. Un den Ufern der Maas war der Artiflerietampf heftig in der Front nördlich bon Berbun. Auf bem linken Ufer icheiterten zwei beutiche Sandftreiche, einer gegen bie Sobe 304, ber andere öftlich diefer Sobe, bollftanbig. Auf dem rechten Ufer feinerlei Infanterietätigkeit. Im Balbe bon Apremont brangen zwei kleine beutsche Abteilungen in die vordersten Teile der frangöfischen Stellung. Sie wurden nach einem Rampfe Mann gegen Mann wieber bertrieben. In ben Bogefen gelang es ben Deutschen nach einer heftigen Beschiegung, in Die frangofischen Stellungen fublich ber Bobe St. Marie eingubringen, ein Gegenangriff mit Granaten warf fie fofort wie-Abende: Bon ber Front norblich Berbun wird feine Infanterietätigfeit im Laufe bes Tages berichtet. Unfere Artillerie befampfte wirtfam bie beutschen Batterien, bie fie befonders in der Gegend fublich bom Gehöft Thiaumont und weillich von Fort Baur beichoff. Der Tag war ruhig an der fibrigen Front mit Ausnahme ber Champagne, wo ber Artilleriefampf im Abichnitt bon Tabure große Deftigfeit annahm. - Belgifder Bericht: Der Tag mar ruhig. Ginige Tätigkeit bet Artillerie und der Bombenwerfer an bem füblichen Teile unferer Front.

Der ruffifche amtliche Bericht bom 9. Juni melbet u. a.: Die Schlacht in Wolhnten und Galigien bauert an. Die Deutschen berfuchen die Entwidlung unjerer Offenfibe an ber Pripjetfront aufzuhalten. Die Anfunft beutscher Rrafte aus ber Gegend norblich ber Boljeffe wurde festgestellt. Unter ben Gefangenen werden biele Deutsche gemelbet. Trop bes heftigften feindlichen Biberftandes an mehreren Stellen wird unfer Angriff auf ber gangen Front bom Bripfer bis gur rumanischen Grenge fortgefest. Unfere Truppen überschritten bie Strypa und erreichten den Bloth-Bach (5 Rm. westlich des Unterlaufes ber Stripa). Außer ben bereits gemeldeten 958 Offizieren und mehr als 51 000 gefangenen öfterreichischen und beutschen Coloaten machten wir im Laufe ber geftrigen

Rämpfe wiederum 185 Offiziere und 13 714 @ fangenen, sodaß die Gesamtsumme bis jest 1143 o mehr ale 64714 Golbaten ergibt. - Bom Truppen des Generals Bruffilow feben ihre Die Berfolgung bes Feindes weiter fort. 3m Ran lichen Rachhuten haben unsere Truppen nördl bon Lud ben Stor überichritten. Bereits üben teilungen berfolgen ben Geind, ber fich in me gelegenen Stellungen ju halten fucht. 3m 9 Cebrow, nordwestlich Tarnopol, wird weiter um heftig gefampft, die wiederholt ben Befiter belgischen Bangerautos leiften unferen Truppen Dienfte. Das Durchftogen der feindlichen Gi für uns die Inbesitnahme des ganzen besetti ber Strhpa zur Folge gehabt. Am 10. Juni bei drangen unsere Truppen in Buczacz ein, und griff langs bes Onfeftr eroberten fie bas Dorf Sim. fildwestlich Jazlowiec). Im Dorfe Botot. nidweitlich Jaglowiec) erbeuteten wir einen großen Munitionspart mit Artiflerie- und Infanteriem Angriff ichreitet fort. Im Laufe ber geftrigen Ban wir wieberum 97 Offigiere und 5500 Golbaten gu und erbeuteten 11 Gefchütze. Die Gefamtfumme be ber Operationen gemachten Wefangenen beträgt bie Offigiere und ungefahr 71 000 Soldaten. Mufferbe ten wir im gangen 94 Geschütze, 43 Bombenwere anderes Kriegsgerat. An der Danafront an bief-Artilleriekampi. In der Racht jum 9. Juni enno Deutschen große Artillerie- und Minentverfertatio einige Unterabschuitte der Stellungen bon Dun Aretvo füblich Smorgon berfuchte ber Geind me unfere Stellungen berangufommen, er wurde jebos burch unfer Gener gurudgetrieben. Um Dginfti-Ro weise lebhafter Feuerkamps. — Rautajus: Bei Dinben jen unsere Truppen ben Feind aus feinen Stellung ber Stadt Blatana. Türfifche Gegenangriffe for großen Berluften fur ben Geinb.

Dom öftlichen Kriegsichauplag.

Berlin, 10. 3uni. Die Berl. Stg. a. M. Benf: Rach einer Melbung and Betersburg ift eine en Bangerautomobil-Abteilung, bestebend Automobilen und ber bagu gehörigen Mannicaft. gangen Binter auf eingefrorenen Schiffen gubrudn. changelif eingetroffen und an die Front abgegangen

Dom füdlichen Kriegsichauplas.

es ant

aterfa

abon.

Der

ag abi

ging be creigned

en aber biden.

erlin,

ben nör

tiar s

tet ser

noon,

efficie

10 Min beglett der Fat chung bire" b

on be

Burich, 10. Juni. Bon der italienischen Bregemelbet: In Erwartung eines öfterreichifden ftoffes am Gardafee wird ans Brescia die B rung evaluiert. Die italienischen Beitungen ichreiben Desterreicher ungeachtet ber ruffifden Offenfibe bie tigften Truppentongentrationen me Garbafees und in der Gegend von Riba bornehmen. Gen f, 10. Juni. (I.U.) Der italienische

Biffolati ertlatte bem ruffifchen Korrefpondenten Barifien, er habe nach Besichtigung ber vordersten festgestellt, daß bie biterreichischen Erfolge einer Unfallen guguichreiben feien. Man muffe gwar m fernerhin mit ber Birtung ber bom Geinde in ber I linie angehäuften Daffe ichwerer Batterien rechner hatten fich die italienischen Truppen bon der erson rafdjung erholt und ihre Biberftandsfahigfeit wie ben. Er gefteht gu, bag die Italiener nicht genfigend auf berartigen Angriff borbereitet waren. Italien fei febet ichloffen, bis jum letten Dann auszuhalten.

Der Krieg jur See.

Dmuiden, 12. Juni. (BB.B.) Der hollandige bampfer "Bruinvifch" ift mit ber gesamten, aus 32 bestehenden Mannichaft des norwegischen Dambiere fandal" eingetroffen, ber auf eine Dine lief. Borbeaux, 11. Juni. (Melbung ber Agence be

Der französische Dampfer "Lutèce" brachte als einzigen !

Das Flaggenlied.

Roman aus ber Gegenwart bon MIer bon Boffe.

2. Fortfegung.

Machbrud verboten.

Barum fehren Gie benn nicht nach Deutschland gu-

rad?" fragte er.

,Man läft mich nicht. Geben Gie, meine Schwefter, Die fast feche Jahre alter ift als ich, bat bor fünf Jahren einen Englander gebeiratet. 3ch habe feine Eltern mehr, und feit meiner Mutter Tod, feit brei Jahren, lebe ich bier. Bu wem follte ich? Meine beiben Bruber fteben im Gelbe." "In Kitcheners Beer?"

D nein! Gie find beutiche Offigiere! Aber alles fonft in Deutschland ift nur entfernte Berwandtichaft. Darum glaubte ich, hier für immer eine neue Beimat gefunden gu

haben," "Und jest glauben Gie bas nicht mehr? Rann Ihnen England eine neue Seimat nicht mehr fein?" fragte er

Sie ichuttelte energisch ben Robi:

"Rein, ich begreife jest nicht, wie ich das überhaupt je habe glauben fonnen.

Er erhob fid, ftand nun neben ibr, fie weit überragend, und fah auf fie berab; noch immer den gartlichen Blid in feinen Augen. Aber fie bemerkte es nicht, fie blidte bor fich nieder, während fie gu fprechen fortfuhr:

"hier fühle ich mich in Geindesland, immer mehr, je langer ber Krieg bauert. Die Feindschaft gegen Deutschland, die hier jedes Berg erfüllt, fauge ich ein wie ein Bift, das alle Sympathie und Liebe, die ich einft fur England und die Englander empfand, in mir ju Abneigung, ja in Daß verwandelt. Und mein Blut emport fich gegen die berleumberifden Berichte über bie Greueltaten beuticher Golbaten. Berfteben Gie bas nicht? Es ift ja boch alles Buge! 3d weiß es! Meine Bruber fteben im beutiden Seer, bas bas wundervollfte ber Welt ift!"

Ihre Sande ballten fich, ihre blauen, von duntlen Wimpern umrandeten Augen füllten fid, mit gornigen Tranen. "Es ift nicht mahr!" rief fie heftig aus. "Aber ich muß bas alles mit anhören, muß bagu fcweigen. Berfteben Gie,

wie schwer bas ift?" "Ja, ich fann es berfteben," fagte er mitleidig.

"Best," fuhr fie gornig fort, "jest freuen fie fich bier über die Bernichtung beutscher Schiffe, aber mir ift bas Berg fo web, wenn ich an die tapferen beutschen Matrofen denke, die dabei ihren Tod fanden. Sicherlich fangen fie das Flaggenlied, während ihre Schiffe mit webender Flagge berfanten. Und hier -" Mieke brach ab, fab ichen gu ihm auf und dann wieder ju Boden. "Ad, ich bergaß, gewiß freuen auch Gie fich über ben englischen Gieg."

Er autwortete nicht darauf, fondern fagte ausweichend:

Das deutsche Geschwader erlag ruhmboll einem übermachtigen Gegner. Aber wenn Gie fo gern nach Deutschland gurud wollen, fo follten Sie es boch recht balb tun. Best fonnen Sie noch berhaltnismäßig gefahrlos einen hollandiichen hafen erreichen."

"Aber meine Schwester fürchtet die leberfahrt boch für mid. Der Ranal foll voller Minen fein, und die beutschen Unterseeboote follen sogar neutrale Dampfer bedrohen. Meine Schwester widersett fich meinem Bunsch, in das hungernde Deutschland gurudgufehren."

"Man hungert ba burchaus nicht!" fagte er febr ent-

fchieben.

"hier wird es boch behauptet." .Alber es ift nicht wahr."

Run fah fie forschend zu ihm auf.

"Bie wollen Sie bas fo genau wiffen?" 3d weiß es, und Gie fonnen es mir glauben, Deutschland wird fich einschränfen muffen, aber es fann niemals ausgehungert werden."

Sie fah ihn noch immer an; ploglich leuchtete es in ihren Augen auf, und fie fragte rafch:

Sie find fein Englander? Sie find

Er hielt ihren Blid fest; ernft und beinahe ftreng fah er ihr in die Augen.

"Ich bin — Hollander!" fagte er langfam. "Und die Hol-

lander find befanntlich Englands befte Freunde. Dein Rame ift Jaen Terlinden!"

Baen Terlinden?" wiederholte fie fragend, als gabe diefer Rame ihr etwas gu raten auf. Und bann berftand fie ploglich, verstand ben Blid, mit bem er fie anfah, beutete ben Ton, in bem er gesprochen. Mit impulfiber Bewegung ergriff sie seine Hand, trat ganz dicht an ihn heran und flüsterte hastig:

Sie find — Deutscher! Lieber wollte ich taufend Tobe fterben, als Gie berraten! Barum find Gie hier? Bas madjen Gie noch in England? Gie find boch - beutscher Offitater!"

Angst sprach aus ihrer Stimme, bange Sorge fladerte in ihren Mugen. Er brudte fest ihre Sand und jog fie an feine Lippen. Ein weiches Lächeln verschönte feinen energischen Mund.

"Reine Sorge," fagte er beruhigend, "mein Bag und meine übrigen Babiere murben Ste überzeugen, daß ich Sollander bin und Jaen Terlinden beiße."

"Aber Sie find es nicht, Sie heißen nicht fo!" "Laffen Sie es dabei."

"Denken Sie an Sans Lodi!" *)

Er ftarb in Erfüllung ichwerer Pflicht für fein Bater-"Aber wenn man auch Sie entbedte? Ach, flieben Sie

*) Der deutsche Offizier, der wegen Spionage fury nach Rriegsausbruch in England erichoffen wurde.

bod, ebe es gu fpat ift! Bas tonnen Gie bier viel wo man gegen jeden, auch gegen neutrale Ausländer Migtrauen ist? Warum sind Sie noch in England?
"In besonderem Auftrag."

Miso find Sie -

Richt das Wort!" unterbrach er fie, und feine umspannten fast schmerzhaft ihre Sand. "3ch ftinde Gott lieber im offenen Rampf bem Teinde gegen Det, jeder muß dem Baterlande nützen, wie er es am beiter Meine Sprachkenntniffe ließen mich für den Boften in desland als geeignet erscheinen, und meine Bflicht darauf auszuharren, bis -"

Da fah er, wie Mietes Augen fich mit Tranen und brach ab. Rach einer Beile fuhr er beschwichtig "Sie follten horen, wie gut ich Englisch fpreche, un ländisch beherrsche ich wie meine Muttersprache. Meine ter ist Hollanderin. Werde ich als Jaen Terlinden

dachtig, so verschwinde ich. 3ch habe gute Freunde !! land, die mir helfen. Aber da Gie nun einmal fcon bon mir wiffen, fann ich Ihnen auch meinen wahren nennen: Rapitanleutnant Friedrich b. Hutten. 36 8in zeugt," fügte er ernft hingu, "baß Gie mich nicht ber

Gie bermochte nicht gu antworten, fo febr iber fie das Bewußtfein, hier in Feindesland einem beutid offigier gegenübergufteben. Gie fab ibn nur an, und ihrem Blid fprach fo viel hingebung und Bem daß es ber Borte nicht bedurfte. Er griff nach ihrer und fagte: "Und nun darf ich auch Ihren Ramen da wir uns hier als Landeleute fanden?"

"Marie von Rheinsberg, aber man nennt mid fagte fie taum hörbar, denn ihr Berg war fo übere fie faum fprechen fonnte.

Miele," wiederholte er weich, "auf England feindlichen Klippen fand ich Gie, die liebe, beutiche Aber wir dürfen nicht langer bier gufammenfteben. nicht gut, wenn man Gie bier mit mir gufammen Geben Gie lieber -"

Aber jest war es Miefe, die seine Sand ergrif

3d werde Sie wiedersehen, nicht wahr?" bal fit gehe nicht fort, ehe Sie mir das nicht versprechen "Bersprechen kann ich nichts. Ich gehöre nicht mit bin nicht herr über meine Zeit. Aber wenn Sie bier

mal spazierengehen — es könnte bergebens sein, immer "Ich twerde kommen!" sagte Mieke bestimmt. "So leben Sie wohl bis dahin!"

3hre Sande löften fich, aber noch ftanben fie elle funden gögernd. Dann senkte fie ben Stopf und fort fam davon, die Sohe hinab. Der Rebel war wieder geworden, und fehr bald verschwand ihre schlaufe in dem grauen Dunft.

(Fortfettung folgt

megischen Dampfers "Brosper", der eine 34 Mann hatte, einen Matrosen mit. Der mar auf eine Deine gefaufen und ge-

Dagen, 10. Juni. (Metdung des Ripauschen Pampfer "Bara" aus Helfingfors, untera nad Sandhaum, ift heute nachmittag in magrunder Leuchtschiffes ge funten. Das er Minute. Die Befatjung von 15 Mann a Sandhamm gelandet,

Der Krieg fiber See.

19, Juni. (B.B.) General Smuts mel-Bannington, die entlang ber Gifenbahn nte bie wichtige Station Mombo und vertrieb det fie ein Maschinengewehr erbeutete. Die and warf beträchtliche Krafte nach Guben. find feicht. An der Gudgrenze griff Oberft und in den Boroto-Bergen an. Dberft Murrh iomardburg.

II. Boot-Rrieg im Jahre 1916.

18, 10. Junt. (T.U.) Wie gemelbet wird, beträgt beutschen und öfterreichisch-ungarischen Unterfieflich ber burch Minen berfentten feindlichen mat Mai 118 500 Registertonnen, Gie umur und Jebruar zusammen 268 000 Registereders und Abril 402 000 Registertonnen, insgesernach in den ersten 5 Monaten des Jahres allertonnen berfentt worden,

Mus ber Mrt geichlagen.

ocn, 10. Juni. (B.B.) Die Korrespondens Soffnlicht folgende Erflarung bes bergeitigen Dedefobbifden Fakultat ber Univerfitat Din . for Dr. &. B. Förfter hat in einem Artifel irid ericheinenden "Friedenswarte" (18. Heft, Inficiten geaußert und Wendungen gew jedem Deutschen mit Entrüftung erfüllen e philosophische Fafultat, erfte Gefrion, fpricht are ftarffte Digbilligung aus, bag einer eren in fo ernfter Beit, jenfeits ber Reiche-Welnungen in dieser Tonart vorgebracht hat, der werden jedem Berfuche, fie unter ber Hu-Behramte in ber akademischen Jugend zu beru vollfter Entichiedenheit entgegengutreten."

Rach ber Geeichlacht.

fel. 11. Juni. Hus Rotterbam wird gemelbet; e Regierung erließ eine Birfularberfügung, woben neutralen auch den inländischen Handelsantaufen in ben englischen Dithafen ohne Genehmigung in jedem Einzelfalle bis auf weisterfagt wird. (Das lagt tief bliden!)-

ger Untergang ber "hampfhire".

Relie T duch

er fin

oton, 10. Juni. (B.B.) Reutermeldung. Der oten der "Dailh Mail" in Aberdeen meldet, baß et die Aberbeen anlaufen, nachftebenbe Einzelr ben "Sampibire" mitteilen: Ritchener Stab fuhren mit ber Bahn bis nach bem außerften sottlands und gingen dort an Bord des Kreuzers. 19 abend, ungefähr um 7 Uhr, fuhr der Kreuzer ring beftiger Wind in Richtung ber Stufte. Das ignete fich gegen 8 Uhr givifchen Marfwichvod ood, nordlich ber Bucht bon Staill an ber Der größten ber Orfneb-Infeln. Um 8 Uhr 35 Min. ein Patrouillenboot, bag ein Kriegsichiff in ber Scand ftebe, daff man aber feine Explosion gehört Minuten fpater war ber Rreuger gefunten. terung fah bom Lande aus, daß vier Boote vom algeseit wurden, die an den Gelfen und Rlippen Es fuhren Schiffe aus, um Silfe gu leiften; aber feine Spur von bem Rriegsichiff, noch treiden. Die Kapitansschaluppe wurde leer an Land Ein Blog ober eigentlich ein aufgeblafener Ring eines riefigen Rettungsgürtels wurde ebenfalls 12 Mann hatten fich baran festgeffammert. le febr ericopft waren, vermochten einige von ihnen mit flufternber Stimme mitzuteilen, baß Ritchener bes Rriegsschiffes war; bann fielen die Leute in 70-80 Leichen wurden auf den Rlippen gemit der See waren manchem alle Kleider vom Leibe andere hatten fich bei ben bergweifelten Berfuchen, a binaufguflimmen, alle Ragel bon ben Sanden und

etlin, 10. Juni. Die "B. B. a. M." melbet aus ent Bie "Bolitifen" aus London melbet, ereigneten m nörblichen Bierteln Londons Unruhen. Das me bie Laben deutscher Befitzer und forderte für Ritcheners Tob. Die Menge wurde bon

d seritreut.

de in

NO FOR

thon, 10. Juni. Reutermelbung. Die Mbmiramart, es fteht jest feft, bag bie "bampfbire" um 8 Uhr abends auf eine Mine gestoßen und Winuten gesunken ist. Sie war von zwei Zerfettet, die infolge bes schweren Seeganges im habrt ben Arenger verloren. Gine eingehenbe ng nach ben vier Booten, die, wie man fagt, die berliegen, ergab fein Refultat. Man hat jebe unigegeben, daß außer ben 12 Berfonen, die fich auf t in Sicherheit brachten, noch jemand gerettet

Temiffion Des italienischen Rabinetts.

ern, 11. Juni. Melbung ber "Agengia Stefani". breief Galanbra bie Minifter gufammen. Rach ungeaustaufch wurde man fich fiber die Dein bes Rabinetts foluffig. Salandra wird die am Montag ber Rammer und am Dienstag bem dannt geben. Radi bem Minifterrat berfaßte Came lange Depefde an ben König, ber heute abend den früh in Rom eintreffen wird, um bie üblichen en zu beginnen.

inflienische Kabinettefrise, beren Angeichen bereits in bem fortidreitenden Abbrodeln ber Regieen erfennbar waren, ift zu einer überraschend Entwidlung gefommen, da Salandra, offenbar in t fich endlich ben längst gewünschten Abgang bu et der Stellung der Bertrauensfrage ausdrücklich ung über die Budgetzwölftel und über bas bon einander getrennt hat. Bei einer Bereider hatte er bermutlich noch einmal furze Zeit seidung hinausziehen können. Daß er das nicht ein eigenartiges Licht darauf, wie hoch die offensibe in italienischen Regierungstreisen

gewertet werben muß. Salanbras Beich uldigung gegen die Oberleitung des heeres wegen der Berteidigung des Trentino hat obendrein den Entschluß der Gegner Salandras beschleunigt, mit ihm endgültig abzurechnen. Er hat die Krisenstimmung sachlich zur Entladung gebracht. Salandras Gegner aber find, wie betont werben muß, nicht jene des vergangenen Frühjahrs, die ihn, wenn sie ihn auch nicht unterstützen, doch in der Folgezeit gehalten haben, um nicht feine unfelige Erbichaft gu falicher Stunde antreten gu muffen, fondern feine eigene nationaliftifche Befolgicaft und bie interbentionistifden Barteien. Der "Secolo" hebt also mit Recht hervor, daß das neue Ministerium aus den Reihe der Linken kommen muffe. Die Kammer hat sich bei bler Abstimmung fast genau in Rechts und Linke gespaltet, fodaß die Giolittianer bes rechten Glügels für die Regierung, die des linten Glügels gegen bie Regierung gestimmt haben. Das neue Ministerium werbe ein nationales fein muffen, in dem vielleicht auch einige Dinifter bes bisherigen Rabinetts figen, aus bem aber Galandra, vermutlich auch Connino, ausgeschaftet fein wurben. Mus italienischen Breffestimmen ergibt fich, wie aus der barlamentarischen Entwidlung ber Krife nicht anders gu erwarten war, bag bie Linke bas Rabinett bilben muß. Man darf also nicht annehmen, daß Salandras Abgang eine Menderung ber Bolitit Italiens in fich fchließt. Gein Rudtritt beweift junachft weiter nichts, als bag man einfieht, daß die von seinem Rabinett in den Mattagen des Borjahres berfprochenen Borteile des Anichlusses an Die Entente nicht eingetreten find, er alfo bas Scheitern feines Brogramms augibt.

Die Ruffen in Rumanien.

Bufareft, 12. Juni. (29.3.) "Bituorul" melbet in einer Conderausgabe: Rach Blattermelbungen ift eine ruffifd, e Truppenabteilung bei Mamorniga auf rumanifches Gebiet vorgerudt. Gewiß fann eine folde Tatfache nur einem Irrtum bes Befehlshabers ber ruffifchen Truppenabteilung jugeichrieben werben; benn angefichts ber Begiehungen Rumaniens ju Rugland fonnte niemand eine aus anderen Urjachen hervorgehende Gebietsverlegung berfteben, die zweifellos balb gutgemacht werden wirb.

Bukarest, 12. Juni. (B.B.) Rachbem am Freitag etwa 40 russische Reiter auf rumänisches Gebiet geraten und bort entwaffnet worben waren, rudte in ber vergangenen Racht ein Ravallerie-Regiment über ben Bruth auf rumanifdes Gebiet. Die rumanifden Truppen in Botofcan erhielten Befehl, die Räumung ju berlangen und nötigenfalls bu erzwingen. Die rumanische Regierung erhob Einspruch beim hiefigen ruffifchen Gefandten und beauftragte ben rumanischen Gefandten in Betersburg, bei ber ruffischen Regierung gegen die Gebieteverlegung Berwahrung einzulegen.

Ententeforderungen an Griechenland,

Kriftiania, 10. Juni. Rady Bondoner Meldungen teilten bie Entente Gefandten ber griechifchen Regierung in Athen mit, es würde die ernfteften Folgen für Grie denland haben, wenn die Regierung Bulgarien erlaube, noch mehrgriechifde Territorien gubefeten. Gleich. Beitig fprachen bie Wefandten bie Erwartung aus, daß die griechtiche Armee fofort bemobilifieren werbe, und daß Renwahlen ausgeschrieben werben. Dadurch hoffen die Ententemachte eine Debrheit für Benifelos gu erreichen. Es verlautet, ber Ronig und die Regierung würden dennächst nach Lariffa, im nördlichen Grie-chenland, überfiebeln, um ben ständigen Borftellungen und Drohungen ber Bierverbande-Diplomaten gu entgehen.

Frangofifche Selbentaten.

Berlin, 12. Juni. (B.B.) Bie aus Smhrna gemelbet wird, beschoffen am 26. Mai vormittags 6 Uhr zwei feindliche Kriegsschiffe bas von Direktor Biegand errichtete, rein wiffenicaftlichen Bweden bienenbe Stationshaus ber Berliner Mufeen beim Apollotempel Dibyma gegenüber Samos. Das Haus wurde bis auf zwei Raume in Trümmer gelegt. Bon dem wissenschaftlichen Material sind nur die Tagebücher und architektonischen Aufnahmen gerettet. Alles fibrige icheint vernichtet gu fein. Die Ruinen des Apollotempels blieben unverlett, mahrend das benachbarte Dorf Inronda, welches ausschließlich von Griechen bewohnt ift, durch die Beschiegung gelitten bat. Rach ber Angabe des Bachters der Ausgrabungsstation erfolgte bie Befdiegung durch frangofifche Schiffe.

Kleine Mitteilungen.

Mannheim, 12. Juni. In welcher Menge noch Golds geld gurudgehalten wird, zeigt bas Refultat ber Borftellungen bon 2 Tagen aus Sagenbede Tierpart, welcher gur Beit hier gaftiert und für ein Goldftud einen freien Blag gewährt. Es wurde in 2 Tagen die ansehnliche Summe von 2310 Mt. abgeliefert. Die Mahnung "Das Goldgeld dem Baterland

follte doch endlich befolgt werden. Bien, 12. Juni. Das Deutsche Boltsblatt melbet aus Rotterdam: Lord Kitchener hinterließ nach einer Londoner Melbung ein Bermögen von rund 30 Millionen Shilling.

Bugano, 12 Juni. Rach Londoner Mesdungen ber Mailander Blätter find an Bord ber "hampsbire" insge-

sant acht italienische Stabsoffiziere ertrunken.
Betersburg, 12 Juni. (B.B.) Meldung der Beters-burger Telegraphen-Agentur. Die russische Regierung plant im Laufe bon fünf Jahren, beginnend mit bem Januar 1917, ben Bau bon Gifenbabnen im europäifchen und afiatischen Rufland in einer Gesamtlänge von 35 000 Werft.

Chicago, 12. Juni. Roofevelt telegraphierte bem Konvent ber Progressisten, daß er die Rominierung als Prafibentschaftstandibat jur Zeit ablehne und die Mominierung des Senators Lodge als Kompromistandibaten empfehle.

Cagesnachrichten.

Dresden, 12. Juni. (B.B. Amtlich.) Die Königliche Generaldireftion ber Gadfifden Staatseifenbahnen teilt mit: Am Rachmittage bes 1. Pfingstfeiertages trug fich auf ber Schmalfpurlinie Mügeln-Beifing ein nicht unbeträchtlicher Unfall gu. Um 61/4 Uhr entgleifte infolge Schienenbruchs die Lofomotive eines von Geifing tommenden Berfonenguges. Gie fturzte in die Muglig und rig den unmittelbar nachfolgenden Berfonenwagen aus dem Geleife, mahrend alle übrigen Bagen unberührt blieben. Glüdlicherweise fiel bem Unfall fein Menfchenfeben gum Opfer, bod wurden 10 Berfonen leicht, 2 ernster verlett. Aerztliche hilfe war sofort gur Stelle. Huch fand bie Bergung ber Beichabigten unverzüglich ftatt. Der Betrieb wurde mit Berspätungen wentger Büge aufrecht erhalten.

Lokales.

— Pfingsten. Betrus hat das Pfingswetter in die sem Jahre anscheinend "gestreckt". Benigstens mutete uns die an belden Pfingstatgen berrschende Witterung ziemlich danach an. Es mag ichlieflich auch ber Bermutung Raum gegeben

werben, daß ein unzuläffiger "Zwischenhandel" uns bie Pfingirsonne berteuert und knapp gemacht hat. Denn wenn auch schließlich an beiden Tagen et was Pfingisonne zu berzeichnen war, so war es damit doch wie mit Butter, Brot, Kartoffeln, Buder und allem, was man gegenwärtig sonft noch auf Rarten bezieht: fie reichte nicht bin und nicht ber. Und Betrus batte uns boch wenigstens an biefen beiben Tagen Bufantarten bewilligen tonnen! - Rur berhaltnismäßig wenig Unentwegte trauten fich ind Freie hinaus; die Debrzahl jag es bor, daheim im Zimmer die Pfingstrage burch ein ausgebehntes Rachmittagsichläschen und einen abendlichen Dauer-fat abzufürzen. Bei ber holben Beiblichfeit, beren gartfarbige Commerfleiber gang unnin noch in letter Stunde aufammengeheit worden waren, herrichte natürlich begreifliche Difftimmung, die fich nicht ohne weiteres befeitigen lief. Much die Birte in ben Ausflugsorten, benen ein gutes Beiertagegeschaft zu gonnen gewesen mare - ohnehin mare co ja infolge ber Rahrungsmittels und Bierfnappheit nicht gu groß geworben — werben biefem Pfingften fein gutes Gebenten bewahren.

Guterwagengeftellung. Die Geftellung ber bebedten Wagen im öffentlichen Guterberfehr ift in legter Beit befriedigend gewefen; nennenswerte Bagenausfaffe find nicht entstanden. Die Gestellungsverhältniffe ber offenen Wagen unterliegen zwar immer noch nicht unerheblichen Schwankungen, doch wird es voraussichtlich gelingen, auch bei ihnen größere Schwierigkeiten in bet Gestellung bis auf weiteres zu vermeiben. Es empfiehlt sich daher für die Berkehrtreibenden, die jetige ruhige Berkehrszeit zur Regelung ihrer Beguge und gur Ergangung und Unfammlung bon Borraten nach Möglichfeit ausgununen. Dierdurch wird bie voraussichtlich im Spatherbst wieder einsetende Beit des ftarferen Berfehrs entlaftet. Much Berlegenheiten bei ploglichen Berfehrshinderungen, mit beren Gintreten unter ben borliegenben Berhältniffen felbstverständlich nach wie bor gerechnet werben muß, fonnen burch bas Anhaufen ausreichenber Borrate

ficher vermieben werben.

Sous der Saus- und Grundbefiger. Der Bunbesrat hat in feiner Sigung am 8. Juni eine Befannts machung über die Geltendmachung von Shpothefen, Grundichulben und Rentenfculben befchloffen, die ben Schut ber durch ben Krieg in Mitleidenschaft gezogenen Saus- und Erundbesiger über ben bisberigen gesetztichen Rahmen hinaus erweitert. Die Befanntmachung tritt an Die Stelle ber Berordnung betreffend bie Bewilligung von Bahlungsfriften bei hupotheten und Grundichulben (R.-G.-Bl. 1915, G. 293) und ber Berordnung über die Berfagung bes Zuschlages bei ber 3mangeberfteigerung von Gegenständen bes unbeweglichen Bermögens vom 10. Dezember 1914, die aufgehoben worden sind. Durch die Berordnung wird junadft (mit Rudficht auf die erhebliche Dauer bes Krieges und ihre Begleitericheinungen im ftadtifchen Junnobiliarwefen) bie Bange ber bom Gerichte gu bewilligenben Bahtungsfrist ausgedehnt. Sie kann jeht für das Kapital der Hopothek oder Grundschuld oder die Ablösungssumme der Rentenschuld bis su einem Jahre, für Binfen und andere Rebenseistungen bis zu sechs Monaten bemessen werden (bis-ber sechs, bezw. bret Monate). Damit harten, die sich aus ber Berfangerung ber Brift für ben Glaubiger ergeben mögen, bermieben werben fonnen, fann die Friftbestimmung von der Erfüssung bestimmter Bedingungen (3. B. Erhöhung des Jinssufes) abhängig gemacht werden. Die Bewilligung bon Bablungsfriften foll, wenn Billigfeitsgrunbe borliegen, in Bufunft auch bei Sphothefen gulaffig fein, Die nach dem 31. Just 1914, also nach Kriegsausbruch ent-ftanden find. In der Hauptsache ist babet an Fälle gedacht, in denen Personen während des Krieges jur Berbitung eigener Berlufte genötigt waren, ein Grundstud gu erfteben, ohne babei bas Bargebot berichtigen gu fonnen. für Kapitalfculben fann die Bewilligung einer Bablungsfrift mehrfach erfolgen, für Binfen und fonftige Rebenleiftungen nur einmal. Der Antrag auf Bewilligung einer Bablungsfrift barf, wie die Berordnung ausbrudlich bestimmt, bei Kapitaliculben nicht beshalb abgelebnt werben, weil anzunehmen ift, daß der Beklagte nach Ablauf der Frift jur Befriedigung bes Rlagers außerftande fein wird.

Die Bwangeversteigerung tann auf Antrag bes Schulbners für die Dauer von langftens feche Monaten eingestellt werben, auch wenn die Bestimmung einer Bahlungsfrift abgelehnt ober nicht zuläffig ift. Die Einstellung fann mehrfach erfolgen. Sie ist jedoch (damit ein unbegrenztes Anwachfen von Zinsrudfianden vermieden wird) auf Antrag eines Beteiligten aufzuheben, wenn ihm fällige Unfprilde auf wiederkehrende Leiftungen für zwei Jahre im Range borgeben. Ebenfo ift ber Antrag auf Ginfteslung ber 3wangsberfteigerung von bornberein abzulehnen, wenn fällige Anfpruche bes betreibenden Gläubigers für zwei Jahre nicht gezahlt sind.

Bortrag in der Rirde. Es jet barauf aufmertfam gemacht, daß morgen, Mittwoch, abend Miffionar Bid. mantel in der ebang. Kirche einen Bortrag halten wird. Derfelbe fommt als nachfolger des hier in weiten Kreifen geschähten verstorbenen Gendboten der Brüdergemeinde Pfenninger. Herr Zickmantel hat unmittelbar vor Ausbruch bes Krieges Deutsch-Oftafrika verkaffen; sein Vortrag wird gewiß biel Intereffantes bieten. Banftige Ausfichten für bie Bilgernte.

Milem Anschein nach freht uns ein gutes Bilgjahr bebor, benn ichon jest fand man in ben Balbern, wie auch zahlreiche Bunde mander Bfingftausflügler beftätigten, prachtig entwidelte Bilze, die bet der jezigen Fleischknappheit eine willsommene nahrhaft und schmachafte Bereicherung der

Rüche bilben. Radtraglide Reifeprafung für Dffiiere. Infolge Kriegsbienstbeschädigung ausgeschiebenen Offigieren, die nicht im Befige bes Abiturientenzeugniffes find, aber mindestens die Reise für die Obersetunda erlangt haben, wird in den bom Stellbertretenden Generalfommando des 17. Armeeforps in Danzig eingerichteten, am 19. Juni beginnenden Kurfen Gelegenheit geboten, fich gründlich und unter Ersparung von Beit nachträglich auf die Reiseprüfung borgubereiten. Anmetbungen find umgebend an bas Stell-

bertretende Generalkommando des 17. Armeekorps zu richten, das auch nähere Auskunft erteilt.

Provinz und Nachbarlchaft.

@ Stragebersbach, 13. Juni. In ber Racht bom Donnerstag auf Freitag bat ein Langfinger ben Borraten bes Genesungsheims "Turnhalle" einen Besuch ab-gestattet. Der Bedracht hat fich bereits berart auf eine Berson verbichtet, daß beren Ueberführung in Kürze zu erwarten ift. Der Dieb ift mit großem Raffinement gu Berte gegangen, gegangen, um feine Spur gu berwischen. Go hat er g. B. eine Schuffel mit haringfalat auf bem Weg bom Speifeichrant bis ju bem Genfter, burch bas er eingestiegen ift, berichurtet, ferner beim Berfaffen bes Gebandes Pfeffer geftreut. Den Riegel an der Ture aus ber Ruche in ben borerwähnten Anfbewahrungsraum bat er vermutlich mit einem an ber Türe hängenden handtuch gurückgeichoben und biefes, wie auch fünf Schürzen, mitgenommen. Das find außergewöhnliche Borsichtsmaßnahmen, die jemand ergreift, ber mit allen Eveneinalitäten der Ermittelung rechnet und die ein Fremder nicht anzuwenden brauchte.

Guntereborf, 10. Juni. In fremder Erbe murbe unfer Behrer Seinrich Anöll gur ewigen Rube gebettet. Behrer Knöll war gebürtig aus Kiliansstädten, Kreis Hanau, woselbst fein Bater und borber schon fein Großbater Lehrer waren. Bei Kriegsausbruch stellte er sich beim Inf.-Regt. 116 in Giegen und nahm am Kampf gegen Frankreich teil. 21m 29. August wurde ihm bor Seban ber Daumen ber linken Sand abgeschoffen. Rach feiner Bieberherstellung wurde Andll in der Berwundetenpflege ausgebildet und im Januar 1915 als Sanitategefreiter einem Ref.-Inf. Regt. jugeteilt, In: Februar erfror Anoll in den Karpathen die Füße und lag einige Zeit in einem ungarischen Lazarett. Trothem er noch nicht völlig wiederhergestellt war, melbete er fich freiwillig zu seinem Regiment gurud und wurde in ber Kar-pathenschlacht am 14. Juni 1915, während er einen verwundeten Beutnant verband, schwer perwundet und fam in ruffifde Gefangenicaft. Er befand fich in Ruf-land in Riem und Saratow und wurde Mitte Mars nach Mostau gebracht, um ausgetauscht zu werden. Um Tage bor seinem Austausch, am 17. Mai, frarb er angeblich an

Her dorf, 10. Juni. Heute Bormittag eiwa um 11 Uhr erdröhnte hier ein donnernder Knall, der die Häuser erbeben machte. Die Bermutung, daß es sich um eine Explosion handle, bestätigte sich insosern, als auf der Friedrichshsitte einer der großen Winderhiper in die Lust geslogen war. Durch die Gewalt der Explosion wurde das Kesselhaus der Huth sie Gewalt der Explosion wurde das Kesselhaus der Huthe starf beschädigt und der Witte tätig ist, getätet. Ein Kesselwärter und ein gesangener Ausse, der auf der Hütte arbeitet, wurden verleizt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht seizgestellt.

Frankfurt a. M., 10. Juni. (B.B.) E. M. fleiner Kreuzer "Frankfurt", das Patenkind der Stadt Frankfurt a. M., hat am der Seeichlacht am 31, d. Mts. in worderster Linie, unter schwerstem feindlichen Feuer, erfolgreich teilgenommen und ist mit ganz geringen Berlusten glücklich heimgekehrt. Die Patenkadt Frankfurt hat dem Kommandanten des Kreuzers u. a. einen Unterstützungsfonds für die Mannschaften und deren Angehörige überwiesen.

Vermischtes.

" Ein englischer Schrei nach Babier. Ginen gerabegu verzweifelten Artifel über Die teueren englischen Bapierpreise finden wir im "Economist". "Der hohe Ba-pierpreis", so schreibt die englische Zeitschrift, "wird von den vielen Industrien, die auf Babier angewiesen find, namentlich aber von den Tageszeitungen und anderen billigen Bubli-fationen, hart empfunden. Eine allgemeine Einschränfung des Umfangs scheint der einfachste Weg zu sein, um aus der Schwierigkeit herauszukommen. Aber in dieser hinsicht kann bei ben meiften Beitungen nichts mehr getan werben. Ein fehr großer Teil ber regelmäßigen Beröffentlichungen hat ihr Erscheinen für die Kriegsbauer eingestellt; viele von ihnen werden nach Rudfehr bes Friedens und billiger Bapierpreise nicht mehr aufleben. Der Berluft laftet am fchwerften auf jenen Firmen, die nicht die Gewohnheit haben, große Lager-vorräte zu halten. Aber auch die anderen durften wohl fast alle die Schwierigfeiten fpuren. Die billigen Abendzeitungen tonnen nicht ihren Umfang berringern, ohne ihre Inserate aufzugeben." Rachdem dann auf die Grunde der Teuerung hingewiesen wird, bor allem auf die Schwierigfeiten, welche Die englische Regierung ber Babiereinfuhr entgegenstellt, um jo die Frachtnot zu milbern, und auf das schwedische Berbot der holzausfuhr, ichließt der Artifel: "Gine birefte Rrifis icheint unferen Tageszeitungen bevorzustehen, die bei einer Andauer der Schwierigfeiten feinen Blat mehr haben werben für nachrichten ober Anzeigen und fich barauf beichranfen mußten, alles wegzulaffen, außer vielleicht offizielle hunnen auf die gegenwärtigen Gewalthaber.

Der Gaulhatzuerst geblasen! In einer französischen Zeitung sindet sich solgendes lustige Geschichten einer Pferdefur: "Das Pferd eines Kommandeurs schien trant zu sein und sein Pfleger geht, um den nächsten Tierarzt zu sein und stellt ihm das Pferd vor. Nachdem der Arzt das Tier einige Minuten untersucht hat, gibt er dem Burschen ein geldes Pulver mit der Gebrauchsanweisung: "Mach' eine Rolle aus Papier, in die du das Pulver hineinssibs. Dann führst du sie in den Nachen des Pferdes ein und bläst so start als möglich, damit das Pulver dis an den Kehlsohf gelangt." Um andern Tage tommt der Bursche zurück, dieses Wal allein, und ganz grünlich im Gesicht.

"Was ist passiert?" fragt der Tierarzt. "Ich habe alles gut ausgesührt, wie es mir besohlen wurde," war die Antwort, "aber der Gaul, der — der hat zuerst geblasen!"

Unfere Capferen.

§ Mustergültiges Berhalten. In den Juni-Kämpsen des Jahres 1915 wurde der Unteroffizier Gibe (aus Jeddeloh, Amt Besterstede in Obenburg) von der 1. Kompagnie Reserve-Infanterie-Regiments Ar. 74 berschüttet und war bereits don den Franzosen umzingelt. In einem undewachten Augenblid glücke es ihm, durchzubrechen und trot des Bersolgungsseuers der Franzosen unter großen Schwierigkeiten Anschluft an das Regiment zu sinden. Am gleichen Abend meldete er sich, da er seine Kompagnie nicht erreichte, beim stompagniessührer der 9. Kompagnie und machte unter ihm einen erfolgreichen Gegenangriff auf die französische Stellung mit. Trotz seiner großen Erschödpfung war er dei dem Handgranatenangriff einer der ersten im seindlichen Graben und wirkte in der vorderen Sturmkolonne ersolgreich zum Gelingen des Angriffs mit.

Öffentlicher Wetterdientt.

Wettervoraussage für Mittwoch, den 14. Juni: Beränderliche Bewölfung, zeitweise trübe mit Regenfällen, fortgesett tühl.

Letzte flachrichten.

Berlin, 13. Juni. Zum Sturze Salandras erinnern die Blätter daran, daß am Pfingstsonntag vorigen
Jahres (23. Mai) das Kadinett Salandra-Sonnino in Bien
die Kriegserklärung überreichen ließ. So riesengroß ist die
Sorge seitdem angewachsen, sagt die "Boss. Igt,", daß das
Kadinett den Pfingstsonntag 1916 nicht mehr erlebt hat.
Es ist gestürzt nicht von der Höhe, nicht erhobenen Hauptes,
sondern schmächte wirten, verjagt den der Rammer,
die jubelnd vor einem Jahre dem von ihm entrollten Kriegsbanner gesolgt war. Wohl oder übel mußte nach 13monatiger Kriegführung Salandra im Angesichte der Kammer einwestehen, daß die österreichische Lawine, die von den Alben

ins Benezische hinabrollt, eine für Italien sehr gefährliche Lage geschaffen hat. Mit dem Stolze, daß Italien das einzige Land in diesem Weltfriege sei, das den Feind von seinem Boden sern zu halten gewußt habe, ist es dorbei. — Im "Lot.-Anz," heißt es: Borigen Pfingsten durchrafte der dom Salandra und Sonnino und den römischen Verderungsluft die großen Städte Italiens. An diesem Pfingstest erhob zum erstenmale öffentlich der Geist der Reue sein Handt und jagte das Ministerium zum Teusel, das nach mehr als einsährigem Kriege nicht nur sein Verschen nicht erfült hat, sondern eingestehen mußte, daß es nicht einmal die Grenzen Italiens zu verteidigen wußte. — Das "Berl. Tgbl." schreidt: Die Beseitigung des Kadinetts Salandra ist nicht als ein Ereignis zu betrachten, das uns dem Frieden näher bringt. Sie ist in diesem Kriege nur ein Zwischensall, der geeignet sein mag, gerecht empfindende Gemüter mit Genugtung zu erfüllen.

Berlin, 13. Juni. Der bekannte römische Korresponbent bes "B. T." tesegraphiert: Die Lage ist so kon fus, daß niemand mit annähernder Sicherheit zu sagen weiß, wer an Salandras Stelle treten wird. Die Rückehr Salandras und Sonninos ist ziemlich unwahrscheinlich, es sei benn, daß die Bisdung eines anderen Ministeriums sich als unmöglich erweise.

Berlin, 13. Juni. Wie verschiedenen Blättern aus Sofia gemeldet wird, versenkte vor Sebastopol ein türkliches U-Boot fünf von dort ausgesaufene ruffische Transportschiffe, die mit Munition und Kriegsgerät nach Erzerum bestimmt waren. Die Mannschaften wurden gerettet.

Eiterarisches.

"Feld grau 1914/15". Humor. Soldaten- und Feldzugsgedichte in Rassauer Mundart. Bon Theodor Wittgen, Koscheim i. T., z. It. 8/A. 80, R. des Eis. Kr. 2. Kt. Humor ist stets die erfreusiche Begleiterscheinung von Mut und Siegeszubersicht des deutschen Kriegers. Das beweisen die 27 Gedichte in Rassauer Mundart nat 14 drosligen Bleistiftbischen, entstanden im Schübengraben, bezw. Unterstand in den Bogesen. Wir können das Heschen, das sich als Erses bezeichnet und in den hiesigen Buchhandlungen von Weiden und Richter zu 60 Ksg. zu haben ist, allerseits empsehlen. Theodor Wittgen ist kein Reuling auf dem Gebiete der nassaussiehen Vundartdichtung. Viele Gesellschaften und Bersammlungen hat er schon wiederholt durch den Bortrag seiner Schlager in die heiterste Stimmung versetzt. Sein prächtiges "s Laad" sührte ihn bereits vor Jahren ein, seid "Feldgrau" beweist, daß er auch das Leben im Schübengraben von der heiteren Seite zu schliebern versteht.

Gur ben Tegeteil verantwortlich: Rari Gattier in Dillenburg.

Bengras-Verfleigerung.

Das Heugras von der ehemals Keller'schen Junkerwiese im Diehhölztale, Gemarkung Dillendurg, wird am Mittwoch, den 14. Juni 1916, abends 6 Uhr, an Ort und Stelle berfteigert.

8. Bt. Beilburg, ben 5. Juni 1916.

Dillenburg.

Donnerstag, ben 15. Juni

Kram- u. Viehmarkt.

Der Magiftrat.

Cleie-Verteilung.

gemäß unferer Befanntmachung bom 9. bs. Die.

erfolgt am Mittwoch, ben 14. bs. Mts. von vorm.

Gail'ichen Mühle.

Dillenburg, 13. Juni 1916.

Der Bargermeifter.

Wer beteiligt fich am Be-

Beft. Anfragen an bie

gug eines Waggons feinen

Gartenfies?

9 Uhr an in ber

blauweißen

Die Ausgabe ber Rleie

H. Schmeck, Siegen, Bahnhofstr. 12.

Erstkl. Hans für photogr. Apparate und Bedarfsartikel. Telefon 491. Gegr. 1876.

Photogr. Kameras aller Fabrikate

in reichster Auswahl von den einfachsten bis zu solchen für höchste Ansprüche.

Besonderheit:

Apparate fürs Feld

Versand in Pfundpaket. Welterverarbeitung der Platten u. Films bei billigster

Barechnung.
Verlangen Sie Listen und
Musterbilder.

Oekonomiewagen,

8 Ctr. ichwer, noch fast neu, sowie 1 Bagen, 15 Ctr. ichwer, stehen zu verlaufen bei Beinr. Jumel, Donsbach.

Tüchtiger und zuverläffiger

Rutscher

für Personen- und Lastfuhrwert für balb gesucht. Westermälder Thoniudustrie,

S. m. b. S., Breitfcheid bei herborn.

Verloren.

Armes Kind 15 unk. verloren von Zwingel bis Bahnhoffir. Abzugeben gegen Belobuung.

Rarl Rehl, Marbachstr. 54.

Rittind, Rachr. Dillenburg. Mittwod, 15. Juni, abb. 81/, Ul. Bortrag i. b. Rirche v. Miffionar Bidmantel aus Deutsch-Oftafrite.

am Dienstag, dem 27. Juni 1916, vormint bet Herrn Gastwirt Louis Lehr in Sex Schubezirt Fleisbach (stelkvertretender in Guntersdorf, Bost Herborn): Eiche, Dien 1., 32 2., Rupscheit 31 And, Rupknübbel 2.4 Meter lang); Distr. 31 und 33: Stämmt 2 Inn. 14 4. mit 10 Fm., 32 5. mit 15 Distr. 31: Stämme 2 Stüd 2. mit 2 und 18 sichte, meist Distr. 9, auch 1, 17, 31, 32 Stämme 5 1. mit 12 Inn., 82 2. mit 112

170 Fm., 273 4. mit 81 Fm., Stangen 80 1. 3., 114 4. Schutbes. Suntersoorf: Fichte, Difte. 39, 44, 45, 46: Stämme 12 2. mit 15 Jm., 3m., 112 4. mit 27 Fm., Stangen 41 1., 15 4.

Holz-Verkauf

Rönigl. Cherforfterei Driedorf Din

Schugbezirf Seisterberg (Bost Driebert, Gimbel). Sichte, meist Distr. 66 und 67, 60, 62, 63, 64: Stämme 2 1. mit 4 Jul., 86 2 205 3. mit 144 Jul., 199 4, mit 59 Jul., 62: 40 1., 4 2.

Die Beamten zeigen auf Wunsch das dol maßlisten, zugleich Losderzeichnis, gegen Rachn die Oberförsterei dei alsbaldiger Bestellung und zur Ansertigung bleibt. Anschließend Brennbol 14, 15 (Fleisbach) 60 Rm. Fichtenscheit und 14 Totalitäten: Schutdez. Fleisbach: 11 Rm. Bus Knsippel, 4 Reiser 1., 14 Rm. Fichtensch. und a Schutdezirk Deisterberg: 50 Rm. Buchensch. und a

Bekanntmadjung,

13

HOLETTER!

befonde n burch mbedari für die S erforderli densgeit

n in N

In das Handelsregister Abteilung A in bert mer 138 bei der Firma Dampfziegelei Gufta in Frohnhausen (Dillkreis) eingetragen morben haber der Kausmann Gustab Müller in (Dillkreis) und daß die Profura des less tos den ist. Ferner ist bei der unter Rr. 45 der registers A eingetragenen Firma Franz Kraus krausbopt burg eingetragen worden: "Die Firma ist er

Dillenburg, ben 7. Juni 1916. Ronigliches Umtige

Todes-Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sant längerem schweren Leiden unsere liebe umer liche Tochter, Schwester, Schwägerin u.

Meta

im garten Alter von 10 Jahren. Um ftille Teilnahme bitten bie trauernden hinterbliebenen:

Samifie Couard Stung, fluid

Dillenburg Pfingften, den 11. Juni 19/4 Die Beerdigung findet ftatt: am Mittwoch mittag um 5 Uhr vom Trauerhause Rheimen



Riemand bat größere Liebe, ale bie, bi fein Leben läßt fur feine Bruber. (30, 16,1

Todes-Anzeige.

Schmerzgebeugt machen wir hiermit all Freunden und Bekannten die Mitteilung, in mein einziger, heißgeliebter, treubeforgter Brue unfer lieber unvergeßlicher Neffe

Seinrich Anöll, Lefter ju Suntersborf

im blühenden Alter bon 25 Jahren ben Differ erlitten hat. Er fand feine lette Rubefinte :

Mostau, Rugland. Im Ramen ber tieftrauernden hinterblieben

Emilie Anöll. Frankfurt a. M. Sab (Willemerstrate I

Gefcafteftelle erbeten.



Nachruf.

Am 17. Mai l. Jrs. starb in Russland, Moskau and Tage vor seiner Auslieferung in die Helmat unser

Herr Lehrer Heinr. Knöll,

Sanitätsgefreiter der 9. Komp. eines Res.-Inf.-Regts.

Tieferschüttert von der Todesnachricht unseres geliebtes Lehrers empfinden wir dessen Verlust auf das schmerzlichste Sein herzliches Wesen, sein lauterer Charakter, verbunden mit strengstem Pflichtgefühl und grosser Arbeitsfreudigkeit, sichers ihm unser unvergängliches Andenken.

> Schulvorstand und Gemeindevertretung Guntersdorf (Dillkreis).